

Einzelübung 2.7

Gerades Sitzen auf festem und auf labilem Untergrund

Richtig gerades Sitzen auf beiden Sitzbeinhöckern und mit nach vorne zeigenden Knien ist eine einfache und gute Übung. Der Unterschied zum „bequemen“ Sitzen, wobei der Hund sein Gewicht auf nur eine Seite verlagert, ist einfach: Um gerade sitzen zu können, muss der Hund die Muskulatur der Hinterhand rechts und links gleichermaßen anspannen. Um eine gleichmäßige Gewichtsverteilung sicherzustellen, muss er sich außerdem ausbalancieren. Wenn Ihr Hund – genauso wie Timber im folgenden Bild – bereits jetzt immer gerade sitzt, können Sie den folgenden Absatz getrost überspringen.



Gerades Sitzen mit nach vorne gerichteten Knien. So sollte es aussehen.

Falls aber Ihr Hund meistens so sitzt, wie der Hund auf diesem Foto, sollten Sie daran arbeiten.



Tuja kann natürlich auch gerade sitzen. Hier hat sie extra fürs Foto gezeigt, wie Hunde auch ganz schief sitzen können.

Erwarten Sie ab sofort von Ihrem Hund nach Ihrem Signal für „sitz“ immer ein gerades Sitzen. Setzt sich Ihr Hund nicht gerade hin, kommentieren Sie das gar nicht, lassen ihn gleich wieder aufstehen und geben Sie das Signal erneut. Für jede richtige Durchführung loben Sie Ihren Hund ausgiebig. **Jedes gerade ausgerichtete Sitzen sorgt für eine gleichmäßige Beanspruchung der Muskulatur.** Natürlich darf Ihr Hund in seiner Freizeit weiterhin so sitzen, wie er gerne möchte.

Wenn Ihr Hund das gerade Sitzen beherrscht, üben Sie dies nun mit ihm unter erschwerten Bedingungen. Suchen Sie sich einen labilen, nachgebenden Untergrund, der mindestens so groß ist, dass Ihr Hund darauf stehen kann. Sie können eine Schaumgummi-, Federkern- oder eine Luftmatratze verwenden, ein großes Sofakissen oder auch ein Trampolin. Es gibt – wie immer – viele verschiedene Möglichkeiten. Auch ein Wasserbett soll hierfür schon zweckentfremdet worden sein. ☺

Entscheidend ist, dass der Untergrund ein wenig nachgibt, so dass die Balancierfähigkeit Ihres Hundes stärker gefordert ist als auf festem Grund. Um Ihren Hund mit dem Untergrund vertraut zu machen, lassen Sie ihn bitte einmal komplett mit allen vier Pfoten darüber gehen. Anschließend führen Sie ihn auf den Untergrund, drehen sich vor ihm und bestätigen ihn für das Stehenbleiben. Sobald Ihr Hund stabil steht, sich also ausbalanciert hat, geben Sie ihm Ihr Signal für „sitz“. **Haben Sie Geduld, wenn Ihr Hund das Signal jetzt etwas langsamer ausführt, als Sie es von ihm gewohnt sind. Er muss dabei ja in Balance bleiben und es ist deshalb genau richtig, wenn er sich ruhig in die gewünschte Position bringt.** Sitzt er gerade, dann lassen Sie ihn in dieser Position bis zu 15 Sekunden verharren, bevor Sie ihm das Ende der Übung signalisieren.

Wiederholen Sie die Übung bis zu drei Mal. Je nach Labilität des Untergrundes wird es für Ihren Hund leichter oder schwieriger sein, darauf länger zu sitzen. Achten



Suerte zeigt, wie es geht.

Sie auch bei dieser Übung darauf, immer leicht zu beginnen und nur allmählich den Schwierigkeitsgrad und die Dauer der Übung zu steigern. Beenden Sie die Übung, bevor Ihr Hund von sich aus aufsteht.

Übungsbereich 3 Bewegungsübungen

Worum geht es?

Bewegungsübungen für die Hinterhand sind nicht immer ganz einfach durchzuführen. Es lohnt sich jedoch, mit dem Hund gerade hier „dran“ zu bleiben. Wie schon im Teil zur Pfotenarbeit beschrieben, lässt die Koordination der Hinterhand bei vielen Hunden zu wünschen übrig. Dennoch ist sie für ein gut ausbalanciertes Bewegungsvermögen so wichtig. Es geht hier also darum, vor allem solche Bewegungs-

abläufe zu üben, die entweder besondere Aktivität oder besondere Koordination der Hinterhand erfordern.

Bewegungsübungen erarbeite ich mit Hunden vorwiegend in zwei Varianten: **Bei der ersten locke ich den Hund in die gewünschten Bewegungen.** Dabei verwende ich Leckerchen oder nutze den Nasentarget. Beim Nasentarget muss der Hund gelernt haben, mit der Nase einen beliebigen Gegenstand so lange zu berühren, bis die Übung beendet ist. Viele Hundehalter verwenden dafür einfach die eigene Hand, was schon deshalb sehr praktisch ist, weil man sie immer dabei hat. Wenn der Hund klein und der Mensch groß ist, kann als Gegenstand zum Beispiel auch eine Fliegenklatsche oder ein Kochlöffel verwendet werden. **Bei der zweiten Variante wird der Hund körpersprachlich oder auch durch unterstützende Berührung mit der Hand oder einem anderen Hilfsgegenstand in die gewünschte Bewegung geführt.** Gerade bei Übungen für die Hinterhand hilft diese Variante oft sehr dabei, dem Hund den gewünschten Bewegungsablauf verständlicher zu machen. Die Unterstützung einer Bewegung durch leichtes (!) Schieben mit der Hand verstärkt auch beim Hund die Wahrnehmung des Körperbereiches, mit dem er gerade arbeitet. Natürlich können alle Übungen auch mit Klicker oder Markerwort erarbeitet werden, wenn der Hund mit dieser Form des Trainings vertraut ist. Jede Variante der Vermittlung hat ihre Vor- und Nachteile, keine sollte daher von vornherein ausgeschlossen werden.

Die nachfolgenden Übungen können grundsätzlich unabhängig voneinander und in beliebiger Reihenfolge geübt werden. Eine Ausnahme davon bilden die Übungen zum Rückwärtsgehen. Um den Grundsatz „vom Einfachen zum Schwierigen“ einzuhalten, empfehle ich, diese Übungen entsprechend der Beschreibung nacheinander durchzuführen.

Einzelübung 3.1 Seitwärts über eine Stange treten

Sie benötigen für diese Übung eine Stange oder ein vergleichbares längliches Hindernis. Möglich sind zum Beispiel ein Besenstiel, ein längs zusammengerolltes Handtuch oder auch ein Vierkantholz. Ich empfehle Letzteres, weil es erstens nicht wegrollen kann und zweitens auch von etwas grobmotorischen Hunden als tatsächliches Hindernis erkannt wird. **Das Hindernis sollte nicht zu hoch sein, jedoch sollte Ihr Hund deutlich die Pfoten anheben müssen, um darüber zu steigen.**

Legen Sie die Stange auf den Boden und locken Sie jetzt Ihren Hund so zu sich, dass er neben der Stange steht. Sie selbst stehen oder hocken Ihrem Hund zugewandt am Ende der Stange. Jetzt locken Sie Ihren Hund mit einem Leckerchen (oder Nasentarget) über die am Boden liegende Stange. Er wird die Stange zuerst mit den Vorderpfoten übersteigen. Drehen Sie sich in diesem Moment ein wenig ein und lassen Sie das Leckerchen hinter Ihrem Rücken verschwinden, so dass Ihr Hund, wenn er daran kommen möchte, sich etwas vorwärts seitwärts bewegen



*Dies ist die Ausgangsposition:
Der Hund steht neben der Stange,
dem Halter zugewandt.*



*Der Hund wird in eine Vorwärts-
seitwärts-Bewegung gelockt und
steigt seitlich über die Stange.*



*Nach vollendeter Übung gibt es hier
zur Bestätigung ein Leckerchen.*

und auch mit den Hinterpfoten über die Stange treten muss.

Falls Ihr Hund Hilfe benötigt, können Sie ihn mit einer ganz leicht schiebenden Bewegung seitlich an seinem Oberschenkel die Richtung weisen. Ich verwende in solchen Fällen gerne als Hilfsgegenstand eine Stange, damit ich mich nicht über den Hund beugen muss. Dies setzt natürlich voraus, dass der Hund den Hilfsgegenstand nicht als bedrohlich empfindet. Belohnen Sie den Schritt jeder Hinterpfote über die Stange einzeln. **Ihr Hund soll verstehen, dass hier die Aktivität der Hinterhand (anheben und seitwärts bewegen) das Ziel ist.** Das Gleiche wird dann in die andere Richtung wiederholt. Insgesamt sollten Sie die Übung vier Mal pro Seite wiederholen. Wenn Ihrem Hund eine Richtung etwas schwerer fällt, dann wiederholen Sie diese Richtung einmal mehr, denn Übung macht bekanntlich den Meister.

Einzelübung 3.2 Seitwärts Umrunden mit der Hinterhand

Eine weitere Variante des seitwärts Treten ist die Umrundung eines Gegenstandes mit der Hinterhand, während der Hund mit den Vorderpfoten darauf steht. Für diese Übung benötigen Sie einen stabil stehenden und vorerst nicht wackeligen Gegenstand, der den Vorderpfoten Ihres Hundes ausreichend Platz bietet. Je kleiner der Gegenstand, desto schwieriger wird es für Ihren Hund. Sie können alles verwenden, was als Podest geeignet erscheint. Versuchen Sie es beispielsweise mit einem ausrangierten Kochtopf, einer

umgedrehten Kunststoffschüssel oder draußen mit einem Baumstumpf. **Wichtig ist, dass Ihr Podest nicht wegrutscht oder umkippt, wenn Ihr Hund mit den Vorderpfoten darauf steigt, und dass es das Gewicht Ihres Hundes auch halten kann, ohne zum Beispiel eingedrückt zu werden.** Je höher das Podest ist, desto mehr wird bei der Übung die Muskulatur der Hinterhand gefordert, weil das Körpergewicht des Hundes dorthin verlagert wird. Beginnen Sie also erst einmal mit einem flachen Podest mit großer Fläche. Bringen Sie jetzt Ihren Hund mit den Vorderpfoten auf das Podest. Das gezielte Berühren eines Targets mit den Pfoten wurde bereits in Teil 2 des Buches beschrieben. Sie können so vorgehen oder Sie locken Ihren Hund mit Nasentarget oder Leckerchen auf das Podest. Anschließend locken Sie ihn mit einem Leckerchen in eine Drehbewegung im Uhrzeigersinn um das Podest. Zur Unterstützung können Sie die linke Hand oder einen Hilfsgegenstand gegen seinen rechten Oberschenkel legen und ihn ganz leicht in die Seitwärtsbewegung schieben. Mit dem Leckerchen sorgen Sie gleichzeitig dafür, dass er mit den Vorderpfoten auf dem Podest bleibt.

Bitte bestätigen Sie anfangs Ihren Hund für jeden einzelnen Schritt zur Seite. Gehen Sie auf diese Weise mit Ihrem Hund eine halbe Runde um das Podest. Dann wechseln Sie die Seite und schieben ihn nun ganz leicht mit Ihrer rechten Hand nach links und gehen mit ihm die halbe Runde zurück bis in die Ausgangsposition. Entscheidend bei dieser Übung ist, dass



Hündin Pamo absolviert die Übung prima und richtet sich dabei immer zu ihrer Halterin aus.

Ihr Hund versteht, dass die Seitwärtsbewegung nur mit der Hinterhand stattfinden soll. Natürlich muss Ihr Hund mit den Vorderpfoten kleine Schritte zum Ausgleich der Drehbewegung machen, aber die Vorderpfoten bleiben die ganze Zeit auf dem Podest.

Wenn die halbe Umrundung in beiden Richtungen gut funktioniert, nehmen Sie sich als Nächstes die komplette Umrundung vor. Wenn Ihr Hund den Bewegungsablauf sicher verstanden hat, können Sie die Hilfe mit Ihrer Hand allmählich abbauen. Belegen Sie dafür die Schritte zur Seite mit einem Signal, zum Beispiel „seitwärts“, deuten Sie das Schieben mit der Hand nur noch an und lassen es schließlich ganz weg. Auch für diese Übung gilt: Üben Sie immer die Seite einmal öfter, die Ihrem Hund etwas schwerer fällt.



Einzelübung 3.3 Rückwärtsgehen

Geradeaus rückwärtszugehen und dies nicht nur zwei oder drei Schritte, ist für viele Hunde eine durchaus schwierige Übung. Sinnvoll ist sie deshalb, weil auch hier die Koordination und die gezielte Aktivität der Hinterhand gefördert wird. Aber das ist lange nicht alles. Auch mental wird der Hund hier gefordert. Er kann beim Rückwärtsgehen nicht sehen, wohin er sich bewegt und wie der Untergrund beschaffen ist. Anders als beim Vorwärtsgehen müssen nun die Hinterpfoten „ertasten“, was eventuell im Weg liegt. Es ist so etwas wie Erkundungsverhalten in umgekehrter Richtung. Hunde erforschen neue und unbekannte Untergründe normalerweise mehr oder weniger vorsichtig mit den Vorderpfoten. Sie bewegen sich vorwärts in bekannte wie auch in unbekannte Situationen, um mit allen Sinnen wahrnehmen zu können, was auf sie zukommt. **Rückwärtsgehen – mehr als ein paar wenige Schritte – ist also weit mehr als nur eine körperliche Übung. Gehen Sie daher behutsam an die Übung heran und freuen Sie sich über jeden noch so kleinen Fortschritt.**

Hilfreich ist es, zu Beginn eine kleine Gasse herzurichten, die den Weg Ihres Hundes seitlich begrenzt. Nutzen Sie beispielsweise zwei lange Kanthölzer oder stellen Sie zwei Stuhlreihen auf. Auch eine Zimmerwand kann mit einbezogen werden. Wichtig ist, dass Ihre Hilfsmittel für die Gasse stabil stehen und nicht gleich in sich zusammenfallen, falls Ihr Hund rückwärts dagegen stößt.